



ChurchFramework.Org

Localization: **German**

INTERVIEW BETWEEN HENRY AYENERO AND YORUBAGIDI TV

(1HR 59mins 48secs) From 1-7mins50secs is only introduction (extract from the main interview)

YG TV = Yoruba Gidi TV

PF =Pastor Femi

SH = Sir Henry

INTERVIEW BETWEEN HENRY AYENERO AND YORUBAGIDI TV (1HR 59mins 48secs)

Von 1-7mins50secs ist nur die Einleitung (Auszug aus dem Hauptinterview)

YG TV: Einen guten Tag an alle, die überall auf der Welt die Möglichkeit haben, Yorubagidi TV mit Olakunle Fashugba zu hören. Heute werden wir von dort weitermachen, wo wir diese Geschichte begonnen haben. Dieses Programm soll niemanden verfolgen, sondern

Gerechtigkeit suchen, um die Tränen derer zu trocknen, die von der bösen Welt gequält werden. Für alle, die uns unterstützt haben, um das, was wir gerade tun, zu ermöglichen, beten wir, dass ihr niemals Scham erfahren werdet. Wenn ihr euch erinnert, haben wir vor einiger Zeit bestimmte Personen in dieser Show vorgestellt, die 27 Jahre im Gefängnis verbracht haben. Wir möchten euch allen für eure Freundlichkeit und Großzügigkeit gegenüber diesen Menschen danken. Wir möchten denen danken, die Geld gespendet haben, um ein Dreirad für einen von ihnen zu kaufen. Die andere Person hat nach dem Erhalt von Geld auch ihr Geschäft begonnen. Wir möchten sagen, dass wir eure Unterstützung und Beiträge schätzen, danke. Ein Yoruba-Sprichwort sagt: 'Mehr zu kommen ist nur der Klang, den du von einer Waffe hörst'. Pastor Oluwafemi Jimoh James hat gesprochen, er war früher Pastor der MFM Church und verbrachte ganze 9 Jahre im Gefängnis, bevor das Gericht ihn für unschuldig befand und freisprach. Das Gericht entschied, dass er nichts falsch gemacht hatte und er wurde freigelassen.

(Ausschnitte aus dem Interview mit Pastor Femi)

PF: Das Gericht hat mich freigesprochen, lass Baba Olukoya mein Ansehen nicht beschmutzen. Ich bin kein Dieb. In meiner Familie gibt es keinen Dieb. Sie waren es, die mich ins Gefängnis geschickt haben.

PF: (zeigt das Transkript der Gerichtsverhandlungen dem YG TV-Moderator)

YG TV: Sind das die Gerichtsverhandlungen?

PF: Ja, am Obersten Gerichtshof von Lagos. Dies ist das Urteil, bei dem ich gewonnen habe. Es steht geschrieben: „Ich werde hiermit entlassen und freigesprochen.“ Sieh dir den Namen und das Siegel des Richters an.

YG TV: (Der Moderator liest das Urteil in Englisch aus den Verhandlungen vor.) Dann fügt er hinzu, Herr Caleb, ein ehemaliger Ordner in MFM, hat erzählt, wie alles passiert ist, dass er unter den Händen der Polizei gelitten hat und wie er 9 Jahre im Gefängnis verbracht hat.

Herr C: (Ausschnitte aus dem Interview mit Caleb. Caleb spricht weinend) Ich dachte, als ich zur Kirche komme, würden all meine Lebensprobleme enden, dass meine Berge niedrig gemacht würden. Ich wusste nicht, dass es die Kirche ist, in der ich Gott verehere, die meine Lebensprobleme vervielfachen würde. Wenn ich im Gefängnis gestorben wäre, hätten sie gesagt, dass ich wirklich Olukoya töten wollte. Mein Vater hat mich nicht als Idioten geboren, meine Mutter hat mich als gesunden, kräftigen Mann geboren. (Kopfschüttelnd) Ich habe noch nie in meinem Leben ein Machete oder eine Waffe in der Hand gehalten, noch nie. Keiner meiner Familienmitglieder hat das jemals getan und ich werde es auch niemals tun. Ich habe es nicht getan.

YG TV: Zur Erinnerung, es gab drei Angeklagte in dieser Angelegenheit. Pastor Oluwafemi, Herr Caleb, der ein Ordner war, und ein Herr, der überhaupt kein Mitglied der MFM war. Sein Name ist Henry. Ein Yoruba-Spruchwort sagt: „Wenn du ein Beutetier jagst, beende den Job, um die Beute nicht in ein von Maden befallenes Beutetier zu verwandeln.“ Schließlich konnten wir ein persönliches Treffen mit Herrn Henry arrangieren, obwohl sein Fehlen eines Telefons dieses Treffen ein wenig schwierig machte. Willkommen, Herr Henry.

Herr H: Danke, Moderator.

YG TV: Können Sie uns Ihren Namen nennen?

Herr H: Mein Name ist Henry Aiyenero.

YG TV: Kennen Sie Pastor Oluwafemi?

Herr H: Ja, ich kenne ihn.

YG TV: Wie haben Sie ihn kennengelernt?

Herr H: Ich kenne ihn als Pastor in der MFM und ich kenne ihn aus dem Gebiet, in dem ich lebe. Mein Vater hat ein Haus in dem Gebiet gebaut, in dem sich die MFM befindet. Ich bin in diesem Gebiet aufgewachsen und kenne das Gebiet sehr gut, obwohl ich nicht eng mit dem Pastor war, wir haben nicht miteinander gesprochen, aber ich kannte ihn als Pastor, bevor der Vorfall passierte.

YG TV: Was war Ihre Beziehung zum Pastor, bevor der Vorfall passierte?

Herr H: Danke, Moderator. Ich hatte keine Beziehung zu ihm, aber er kam normalerweise, um sich im Friseursalon, in dem ich arbeitete, die Haare schneiden zu lassen. Er hat seinen persönlichen Friseur, der ihm die Haare schneidet, aber meistens, wenn er mit dem Haarschnitt fertig ist, gibt er jedem im Salon ein Trinkgeld.

YG TV: Sind Sie der Eigentümer des Geschäfts?

Herr H: Nein, meine Mutter besitzt das Geschäft. Also, wenn er mit dem Haarschnitt fertig ist, gibt er jedem Geld, es könnten 100 Naira oder 200 Naira sein, er gibt jedem etwas. Also kann ich nicht sagen, dass ich ihn nicht kenne, ich kenne ihn.

YG TV: Wie lautet Ihr vollständiger Name?

Herr H: Henry Aiyenero.

YG TV: Hm, als Pastor Femi seine Erfahrungen im Gefängnis über Polizeibrutalität teilte, erwähnte er in seiner Aussage, dass drei von Ihnen beschuldigt wurden, und aus der Klage, die wir gesehen und gelesen haben, war Ihr Name dabei. Wie kam es dazu? Wie endeten Sie in der Zelle?

Herr H: Danke, Moderator. Wie ich in einer Polizeizelle und im Gefängnis landete, war nur ein Schicksalsschlag an diesem Tag. Es war nicht so, dass Pastor Femi und ich zur gleichen Zeit oder am gleichen Ort verhaftet wurden.

YG TV: Was ist wirklich passiert, als die Polizei Sie verhaftete?

Herr H: Ich ging nach Sabo, um Benzin an der Tankstelle zu kaufen, um den Generator zu betreiben, weil es keinen Strom gab. Auf dem Rückweg dachte ich, anstatt den Bus nach Hause zu nehmen, könnte ich eine Abkürzung nehmen. Zu dieser Zeit gab es keine Tankstelle in unserer Gegend, aber jetzt gibt es einige. Also dachte ich daran, den Kurzweg nach Hause zu nehmen. Später erfuhr ich, dass die Polizei zwischen Aiyemowa und Iyana Church Razzien durchführte. Die Leute sagten mir immer wieder, ich solle umkehren, aber ich dachte, da ich nichts zu verbergen habe, warum sollte ich umkehren, also ging ich weiter durch die Abkürzung, die ich mir vorgenommen hatte. Die Leute sagten mir, ich solle umkehren, aber ich sagte, ich habe nichts zu verbergen, warum sollte ich? Wenn ich umkehren würde, müsste ich den längeren Weg nehmen, den ich nicht bereit war zu gehen, also ging ich weiter. Tatsächlich, als ich zur Church Junction kam, sah ich dort die Präsenz der Polizei. Ich wusste nicht, was passiert war oder warum die Polizei dort war, nein, wusste ich nicht.

YG TV: Also dachten Sie, Sie waren fast zu Hause?

Herr H: Ja, ich dachte, das wäre ein langer Weg und ich war nicht bereit umzukehren. Also, bei Iyana Church, sah ich die Polizei. Das war der Grund für das Missverständnis zwischen mir und der Polizei. Es gab einen Polizisten, der direkt mit mir sprach und mich aufforderte, umzukehren, und ich erklärte ihm, dass mein Haus ganz in der Nähe sei und ich nicht umkehren könne, um diese lange Reise zu machen, das war der Anfang des Problems.

YG TV: Also wunderten Sie sich, dass Sie fast zu Hause waren?

Herr H: Ja. Mein Haus ist im Herzen von Iwaya, warum sollte ich umkehren? Dort entstand der Streit, bis zu dem Punkt, dass der Mann, mit dem ich stritt, mir eine Ohrfeige verpasste und ich nur dachte, wie kann diese Person mir eine Ohrfeige geben?

YG TV: War der Mann in Polizeiuniform?

Herr H: Ja. Nicht in Polizeiuniform. Er trug nur eine schwarze Hose.

YG TV: Haben Sie erkannt, dass er ein Polizist war, als er Ihnen eine Ohrfeige gab?

Herr H: Vor Gott, ich wusste nicht, dass er ein Polizist war. Ich dachte, er sei nur einer der Jungs aus unserer Gegend, der gebeten wurde, Leute daran zu hindern, durchzukommen. Ich wusste nicht, dass er ein CID oder Informant sein könnte. Ich fand es nicht richtig, dass dieser Mann mir eine Ohrfeige gab, nur weil er mich bat, umzukehren, und ich erklärte, dass mein Haus so nah ist.

YG TV: Was haben Sie dann getan?

Herr H: Ich gab ihm eine Ohrfeige zurück. So begann der Kampf, bevor die anderen Polizisten kamen. Am Ende haben sie mich grob behandelt und sagten, ich hätte einen Polizisten geschlagen. Er trug nur ein weißes T-Shirt über einer schwarzen Hose, keine Polizeiuniform. Wenn ich gewusst hätte, dass er ein Polizist ist, hätte ich keinen Grund gehabt, ihn zu schlagen, aber weil er keine Uniform trug, um seine Identität zu beweisen, hätte ich nicht wissen können, wer er war. Er zeigte nie seinen Ausweis, was mich dazu brachte, ihm eine Ohrfeige zu geben.

YG TV: Als die anderen Polizisten kamen, was taten sie?

Herr H: Sie griffen mich einfach an, behandelten mich grob und brachten mich zur Station. Sogar das Benzin, das ich gekauft hatte, vergaß ich. Von der Polizeistation zur Zelle.

YG TV: Uns wurde gesagt, dass der Vorfall im Januar passierte?

Herr H: Ich kann mich nicht erinnern, weil es schon lange her ist.

YG TV: Also, als Sie zur Polizeistation und zur Zelle kamen, was passierte? Bitte erzählen Sie uns.

Herr H: Am ersten Tag, an dem ich in der Zelle war, sah ich niemanden. Es scheint, dass ich, als die Polizei mich grob behandelte, mein Telefon verloren habe, also konnte ich niemanden anrufen. Ich war einfach in der Zelle. Das einzige, was ich erinnere, ist, dass, wann immer die Polizei kam, sie mich ansahen, zeigten und sagten: "Du, du zerreißt Polizeikleidung". Später erfuhr ich, dass die Person, mit der ich stritt, ein Polizist war. Ein junger Polizist in meinem Alter.

YG TV: Also, Sie wussten das nicht, bevor Sie in die Zelle kamen?

Herr H: Niemals. Sie sagten immer: "Du, deine Familie wird die Kleidung kaufen." Dann bat ich um Zugang, um meine Leute anzurufen. Sie antworteten: "Sie kommen." Ungefähr vier Tage war ich in der Zelle, ohne dass meine Familie davon wusste, und ich hatte keinen Zugang, sie anzurufen. Es war ein Junge, der mir Essen in die Zelle brachte, den ich bat, meinen älteren Bruder anzurufen. Ich versuchte, ihm die Nummer zu diktieren, aber weil er nicht gebildet war,

vergaß er sie immer wieder. Dann bat ich ihn, ein Stück Papier zu holen, damit ich die Nummer aufschreiben konnte. Es dauerte eine Weile, bis er später am Abend zurückkam und ich schrieb die Nummer für ihn auf. Gott war so gut, ich bin mir nicht sicher, ob dieser kleine Junge meinen älteren Bruder anrief oder nicht, aber mein Bruder kam. Mein Bruder durfte nicht mit mir sprechen.

YG TV: Wie viele Tage hatten Sie in der Polizeizelle verbracht, bevor Ihr Bruder kam?

Herr H: Nach etwa sechs Tagen. Er kam, wir sahen uns, aber ich durfte nicht mit ihm sprechen. Nein, ich sprach nicht mit ihm, weil es mir nicht erlaubt war. Sie sagten, mein IPO sei nicht da. In diesen sechs Tagen passierten 'viele Szenarien'.

YG TV: Sie meinen innerhalb der sechs Tage? Wie, was passierte, während Sie in der Polizeizelle/Haft waren? Und bitte erzählen Sie uns, in welcher Art von Zelle Sie waren.

Herr H: Normale Zelle mit einem Gang und verschiedenen Räumen.

YG TV: Wie viele von Ihnen waren dort?

Herr H: Ha, wir waren viele. Ich war in einer anderen Zelle.

YG TV: War Pastor Femi dort bei Ihnen?

Herr H: Nein. Er war irgendwo anders, an einem anderen Ort.

YG TV: Okay, fahren Sie fort mit dem, was Sie sagten. Also, was passierte zwischen den sechs Tagen?

Herr H: Ich glaube, es war der fünfte Tag, bevor mein Bruder kam, dass sie forderten, mich zu bringen. Ich wurde zu, ich weiß nicht, wie sie es nennen, zum Schalter (Counter) gebracht, wo sie normalerweise Aussagen aufnehmen. Ich saß dort und später kamen die Polizisten zu mir. Verstehst du? (Slang)

YG TV: okay.

Herr H: Sie fragten nach meinem Namen und ich gab ihnen meinen Namen. Glücklicherweise, als ich meinen Nachnamen erwähnte, erkannte einer der Polizisten, dass wir aus derselben Stadt (Gegend) stammen. Der Polizist sprach dann in unserem Dialekt und fragte, welcher AYENERO mein eigener sei? Also erzählte ich ihm von meiner Familie in dieser Stadt, er sprach zurück in unserem Dialekt. (YG TV unterbricht)

YG TV: Woher kommen Sie?

Herr H: Ich komme aus Ondo State, genauer gesagt aus Ilaje. Der Polizist sagte dann, dass sie mich freilassen würden. Er fragte, ob ich gegessen hätte? Ich sagte Nein, er bat dann jemanden, mir Essen zu kaufen. Ich sagte diesem Polizisten, dass ich gerne mit meinem älteren Bruder sprechen würde, dass ich ihn sehen möchte, damit er kommen kann, um mit mir zu sprechen, damit er meine Kautio arrangieren kann. Der Polizist sagte, ich solle mir keine Sorgen machen, dass meine Kautio arrangiert würde, und sagte, ich solle sitzen und nach etwa sechs Stunden war ich dort, sie gingen alle hin und her, vielleicht gingen sie zu ihren üblichen Razzien, sogar er (bezieht sich auf den Polizisten aus derselben Stadt) kam erst gegen 8:00 Uhr zurück und später baten sie, mich zurück in die Zelle zu bringen. Später bat der Polizist aus derselben Stadt, mich zu bringen, und er bat mich, den Hof dieser Polizeistation zu fegen. Ich war glücklich zu fegen, in der Hoffnung, dass er mir helfen würde, meine Kautio zu sichern. Während ich mit diesem Polizisten allein war, sagte er zu mir, dass er möchte, dass ich etwas für ihn tue und wenn ich es tun könnte, würde er meine Freilassung durchsetzen. Als ich das hörte, war ich hoffnungsvoll und sagte, ja, ich würde alles tun, vorausgesetzt, es würde meine Freilassung unterstützen. Ich sagte ihm, solange ich freigelassen werde, sei es in Ordnung, weil ich zu diesem Zeitpunkt mein Telefon verloren hatte und die einzige Nummer, die ich auswendig kannte, die Telefonnummer meines älteren Bruders war. Also wollte ich wirklich mit meinem Bruder sprechen, um ihn zu bitten, zu kommen und mich zu sehen. Ich war überzeugt, dass, sobald mein Bruder von meiner Inhaftierung hört, er einen Weg finden würde, meine Kautio zu sichern. Aber ich hatte keinen Zugang und wusste nicht, dass dieser kleine Junge meinen Bruder in meinem Namen kontaktiert hatte. Der Polizist sagte mir, dass er möchte, dass ich gegen einen Pastor in der Zelle lüge und gegen ihn aussage. Ich fragte ihn, wie er das wollte? Er sagte, ich solle aussagen, dass ich gehört hätte, wie er mit anderen plante, die MFM auszurauben, dass ich die Aussage vor ihrem Chef machen solle. Ich hatte Angst und mein Herz setzte aus. Das erste, was mir in den Sinn kam, war, warum sollte ich gegen jemanden lügen, damit sie mich freilassen? Ich war nicht damit einverstanden, sagte aber trotzdem, dass sie mich freilassen würden, wenn ich aussagen würde, und er sagte ja, also sagte ich, dass es in Ordnung sei. Dann bat ich, die betreffende Person zu sehen. Ich sagte, zumindest, wenn ich gegen jemanden aussagen müsste, sollte ich die Person zumindest sehen und kennen. Ich dachte, angenommen, sie fragen mich, wer die Person sei, sollte ich zumindest mit dem Finger zeigen und antworten können, dass dies die Person ist. Als der Polizist mit mir sprach, war niemand sonst da, nur ich, der Polizist und Gott. Er sagte mir, ich solle den Besen ablegen und warten. Weißt du, er bat mich, hineinzugehen und in dem Raum zu warten, in dem sie normalerweise Aussagen aufnehmen, ich hatte nichts an außer meiner Shorts, die ich anhatte, und ich wartete im Raum. Als sie die Person in den Raum brachten (die Person, gegen die ich lügen sollte), war ich schockiert, Pastor Femi zu sehen. Sie baten ihn, sich hinzuknien, und der Polizist begann zu sagen: "Du, du willst jemanden anderen zerstören? Du wirst die Hölle sehen! Was noch nie jemandem passiert ist, wird dir passieren." Zu diesem Zeitpunkt wusste ich überhaupt nicht, was zwischen ihnen vor sich ging, ich schaute nur zu. Der Polizist bemerkte nicht einmal, dass ich Pastor Femi kannte. Pastor Femi kam normalerweise in

unseren Salon, um sich die Haare schneiden zu lassen. Ich erwartete, dass Pastor Femi etwas sagen würde, aber er sagte nichts. Obwohl ich sah, wie er von dem Polizisten brutal behandelt wurde, konnte ich nichts sagen. Ich wartete, um zu erfahren, was wirklich zwischen Pastor Femi und der Polizei passiert war, aber nach einer Weile baten sie jemanden, Pastor Femi zurück ins Gefängnis zu bringen. Nachdem Pastor Femi gegangen war, sagte der Polizist zu mir, dass er möchte, dass ich gegen ihn aussage, dass ich gehört hätte, wie Pastor und andere planten, wie sie ihren Plan ausführen wollten. Dann sagte ich dem Offizier, dass ich Pastor Femi kannte und ich niemals gegen ihn lügen könnte. Ich sagte ihm, ich könnte nicht lügen, da ich nicht wusste, was zwischen ihnen vorgefallen war. Bevor ich den Satz beenden konnte, verpasste mir der Offizier eine kräftige Ohrfeige. Weißt du, jemand, der unter der Kontrolle der Polizei steht, hat nichts zu sagen. Dann sagte er zu mir: "Also, du willst nicht kooperieren, oder? Mach dir keine Sorgen, ich werde dich an einen Ort bringen, wo du nicht hingehörst." Ich verstand nicht, was er meinte.

YG TV: Ist dieser Polizist Ihr IPO?

Herr H: Nein, aber sie waren eher ein Team.

YG TV: Mit anderen Worten, was Sie sagen, ist, dass sie zusammenarbeiten, richtig?

Herr H: Ja, sie sind ein Team. Ich verstand nicht "dich an einen Ort bringen, wo du nicht hingehörst". Er war wütend, also bat er sie, mich zurück in die Zelle zu bringen. Es ist nicht so, dass ich Pastor Femi von irgendwoher kenne, aber ich kannte ihn aus der Nachbarschaft und er hat sich wirklich als Mann Gottes verhalten. Als ich in die Zelle gebracht wurde, war meine Zelle in der Nähe von Pastor Femi, wie ich jetzt realisierte, da wir uns offiziell draußen getroffen hatten. Ich war neugierig zu erfahren, was passiert war, also streckte ich mich von meiner Zelle aus und spähte, um mit ihm in seiner eigenen Zelle zu sprechen und ihn zu fragen, was ihn wirklich in die Zelle gebracht hatte. Wir wurden von den 'Schreibern' blau und schwarz geschlagen, als wir dabei erwischt wurden, miteinander zu sprechen.

YG TV: Wer sind die Schreiber?

Herr H: Sie sind 'Schreiber 1', 'Schreiber 2', die Leute am Schalter, die die Aussagen aufnehmen, bevor jemand in die Zelle gebracht wird. Sie sind diejenigen, mit denen du sprechen musst, wenn du jemanden im Gefängnis besuchen kommst, sie würden die Person hereinbringen, sie werden Schreiber genannt. Am nächsten Morgen, als der Polizist kam, bat er sie, mir heißen Tee zu geben. Ich wusste nicht, was es bedeutet, heißen Tee zu bekommen. Oh mein Gott! Sie haben mich fast zu Tode geprügelt! (Kopfschüttelnd) Während sie mich schlugen, hörte ich nur inmitten der Schläge: "Also willst du uns wirklich bloßstellen?" Du weißt, ich habe dir gesagt, ich werde dich an einen Ort bringen, wo du nicht hingehörst, ich werde dich dorthin bringen. Ich verstand immer noch nicht, was er meinte. An diesem Abend kam mein

Bruder, glücklicherweise war der Schreiber am Schalter freundlich genug, um meinem Bruder zu erlauben, mich für ein paar Minuten zu sehen, also konnte ich ihm meine Qual erzählen. Ich sagte meinem älteren Bruder, dass ich überhaupt nichts Falsches getan habe, ich ging nur Benzin für den Generator kaufen. Ich erzählte meinem älteren Bruder, was zu meiner Verhaftung führte, und ich erzählte ihm auch alles, was passiert war, seit ich inhaftiert war. Selbst zu dem Zeitpunkt, als ich meinem Bruder meine eigene Erfahrung erzählte, wusste ich immer noch nicht genau, welches Problem Pastor Femi mit der Polizei hatte. Da Pastor Femi und ich nicht zusammen an einem Ort waren, um miteinander zu sprechen und für mich herauszufinden, was wirklich passiert war, durfte mein Bruder, wann immer er kam, mich nicht sehen. Mein Bruder wurde gesagt, es sei eine Anordnung des DPO, ihn nicht zu sehen. Das einzige, was sie mir sagten, war, dass mein Bruder kam und Essen für mich hinterließ. Ich sagte ihnen, ich sei nicht da, um zu essen, sondern ich wolle meinen Bruder sehen, um mit ihm zu sprechen. Es war so schlimm, dass ich von allen 'eingezäunt' war, ich konnte nicht einmal mit der Polizei sprechen oder um etwas bitten. Zu dieser Zeit wurde ich frustriert und dachte mir, wie konnte ein Kampf mit nur jemandem mich ins Gefängnis bringen? Später erfuhr ich, dass der junge Mann, mit dem ich Probleme hatte, ein unidentifizierter Polizist war. Ich erfuhr, dass er ein CID war. So begann das Szenario.

YG TV: Insgesamt, wie viele Tage haben Sie auf der Polizeistation in Sabo verbracht?

Herr H: Hm, Moderator, wenn ich mich nicht irre, habe ich etwa einen Monat dort verbracht. Zu dieser Zeit waren meine Haare sehr lang gewachsen. Ich roch und bemerkte nicht einmal, dass ich roch. Es war, als wir herausgenommen wurden, dass ich mir bewusst wurde, dass ich stank, huh, hören Sie, Moderator, lassen wir das.

YG TV: Also, was ist wirklich passiert?

Herr H: Nach zwei Wochen konnte ich mit meinem Bruder sprechen, obwohl mein Bruder kam, hörte ich von seinem Kommen und konnte nicht mit ihm sprechen. Schließlich, als ich mit meinem Bruder sprechen konnte, war er derjenige, der mir erklärte, dass es ein ernstes Problem war, in das ich verwickelt war, dass ich des Raubes beschuldigt wurde. Eines Tages nahm mich die Polizei heraus und fuhr mich einfach herum, ich bemerkte nicht, dass sie versuchten, mich den Leuten zu zeigen. Inzwischen, während einer der Vernehmungen, fragten sie mich, welchen Job ich machte? Zu der Zeit, als ich verhaftet wurde, hatte ich gerade die technische Schule abgeschlossen, also sagte ich ihnen, dass ich Bauwesen studiert habe, und er sagte, das sei großartig. Nun, lassen Sie mich klarstellen, dies war ein völlig anderer Polizist, nicht der aus meiner Stadt. Ich kann mich immer noch an einige der Namen dieser Polizisten erinnern, also fragten sie mich, wenn sie einen Bauplan bräuchten, was sie benötigen würden, also sagte ich ihnen, was sie benötigen würden. Ich habe mein Industriepraktikum bei G-Cappa gemacht. Ich wartete darauf, Geld zu haben, um weiterzumachen. Sie sagten mir, dass sie mich brauchen würden, um den Plan unseres Gebiets vom Nachtmarkt, ich meine, Barracks bis

Onike zu zeichnen, wenn ich wirklich Architekt bin. Sie sagten mir, wenn ich in der Lage sei, das Gebäude der Routen zu zeichnen, um zu beweisen, dass ich Architekt bin, würden sie mich freilassen. Sie gaben mir Bleistift und großes Papier zum Zeichnen. Die Namen der Offiziere sind Omojuwa und Alhaji Saudi, diese beiden IPOs kenne ich sehr gut, und diese bösen Leute sind die gleichen, die vor Gericht gegen mich aussagten für etwas, das ich nicht getan habe. Ich zeichnete den Plan und sie nahmen das Blatt von mir.

YG TV: Wurde Ihnen ein Karton oder ein was gegeben?

Herr H: Nein, sie gaben mir ein Blatt Papier. Sie sagten mir, dass ich freigelassen werde, sobald meine Familienmitglieder kommen. Ich freute mich, dass ich bald freigelassen würde. Unbekannt für mich, nahmen sie auch Pastor Femi heraus. Ich erfuhr später, dass sie Pastor Femi zu Olukoya brachten. Ich kann nicht dorthin gehen. Sie informierten meine Familie nicht über all diese Dinge.

YG TV: Welcher Konfession gehören Sie an? Sind Sie kein Mitglied der MFM?

Herr H: Nein, ich bin Mitglied der C&S Kirche Iwaya.

YG TV: Nachdem Sie den Plan gezeichnet haben, was passierte?

Herr H: Plötzlich begann Omojuwa, mich zu bedrohen und sagte, er werde mir zeigen, dass ich versuche, sie bloßzustellen. Ich starrte ihn einfach an, weil das, was er sagte, keinen Sinn für mich ergab. Wie könnte ich? Ich schob es beiseite, in der Hoffnung, dass ich, nachdem ich der Polizei geholfen hatte zu zeichnen, bald freigelassen würde. Als mein Bruder mir die Schwere erklärte, dass ich des versuchten Mordes beschuldigt wurde und dass ich rauben und töten wollte, fragte ich mich, was los war. Ich hätte gerne mit Pastor Femi gesprochen, aber sie ließen mich nicht zu ihm, also war ich nur verwirrt. Ich bemerkte, dass etwa 6 Leute zusammen mit Pastor Femi in derselben Zelle eingesperrt waren, aber später wurden 4 von ihnen freigelassen. Die verbleibenden 2 waren Pastor Femi und Baba Caleb. Ich war am Schalter, als diese 4 Männer freigelassen wurden, sie wurden durch den Hinterausgang hinausgeführt, ich sah sie. Nachdem ich den Plan für sie gezeichnet hatte, lösten sie mich gelegentlich ab, um zu spazieren, und sagten mir, dass der Ball in der Hand meines Bruders lag, er sei derjenige, der zögere, das Geld zu bringen. Manchmal saß ich im Schreiberzimmer. Ich war so zuversichtlich und überzeugt, dass ich bald freigelassen würde.

YG TV: Ja, weil Sie von Zeit zu Zeit frische Luft schnappen, richtig?

Herr H: Ja, ich war überzeugt, dass meine Tage in dieser Zelle gezählt waren. Eines Tages hörte ich plötzlich, dass die Hände von Pastor Femi geschwollen waren, so groß, und ich fragte mich, was ihm passiert war. Ich konnte nicht zu seiner Zelle gehen, um ihn zu fragen, was

passiert war, weil es ein Tor zwischen unseren Zellen gab. Wir können nur reden, wir sehen uns nicht einmal ins Gesicht, während wir in der Zelle sprechen, aber wir können uns durch unsere Stimmen erkennen. Pastor Femi sagte später, dass sie ihn ins Bein geschossen hatten. Ein Junge half ihm, sich um seine Hand und sein Bein zu kümmern. Ein junger Junge, Marshall, der den Gang durchstreifen durfte, dieser Junge wurde schließlich hingerichtet. Ich weiß, wovon ich spreche. Der Name des Jungen war Kehinde, aus Lagos Island. Ich weiß nicht, was er getan hat, aber ich traf ihn dort, und er war unser Marshall.

YG TV: Also, er starb dort?

Herr H: Nachdem sie ihn getötet hatten, riefen sie mich und Pastor Femi, Herrn Caleb und einen anderen Kerl, etwa um 7:00 Uhr morgens oder so. Sie riefen uns, um seinen Leichnam zu tragen und ins Auto zu legen. Mitten in der Nacht hörten wir, wie sie Marshall riefen, dann hörten wir Schüsse, und das war's, er kam nie zurück. Am Morgen wussten wir, was passiert war. Als ich den Leichnam dieses Jungen sah, ergriff mich Panik, ich konnte nicht einmal sprechen. Ich hatte so etwas noch nie gesehen. Plötzlich zeigte Polizist Omojuwa auf Pastor Femi und sagte: „Du, du bist der nächste, und danach, du, zeigte auf Caleb, wird es dein Turn sein, und für dich, zeigte auf mich jetzt, sagte er: „Ich habe immer noch Mitleid mit dir, weil du aus meinem Dorf bist, sonst hätte ich diese Waffe benutzt, um deinen Kopf zu zerbrechen.“ Dann sagte er zu uns vier: „Bringt ihn ins Auto“, zeigte auf den toten Marshall. Ich kann nicht sicher sagen, wohin sie den Leichnam dieses Jungen brachten, ob sie ihn ins Leichenschauhaus brachten oder ihn begruben, ich weiß es einfach nicht. Ich konnte nicht sprechen, weil ich Angst hatte, noch mehr belastet zu werden. Kurz gesagt, viele Szenarien passierten in dieser Zelle, die ich nicht einmal herausfinden kann, verstehst du? Nachdem ich gesagt hatte, dass ich freigelassen werde, war ich immer noch hoffnungsvoll, aber ich bemerkte, dass sie mich manchmal herausholten und mich mitnahmen, mich in den Van setzten, um mit ihnen auf Streife zu gehen, Leute entlang des Weges zu verhaften, und mich trotzdem nicht freiließen.

YG TV: Haben sie Ihre Hände und Beine immer noch gefesselt?

Herr H: Ja, ja, sie banden meine Hände und Beine, manchmal versteckte ich meine Hände unter meinem Hemd. Ich machte niemals den Versuch, wegzulaufen, weil ich nicht wollte, dass sie mich erschießen und weil mein Gewissen frei war und ich nicht einmal glaubte, dass ich vor Gericht gestellt werden würde, bis zu dem Tag, an dem sie mir sagten, dass sie mich vor Gericht bringen würden. Sie sagten mir, ich solle meinen Bruder anrufen, damit er mich vor Gericht trifft, das war gegen 14:00 Uhr, leider, als wir zum Gerichtsgebäude kamen, waren die Gerichtsverhandlungen für den Tag beendet und ich denke, das war absichtlich, dieser Tag war ein Freitag und uns wurde gesagt, dass wir am folgenden Montag wiederkommen sollten. Vor Montag hörten wir, dass sie ein Signal erhalten hatten, dass wir zu SARS transferiert werden sollten. Dann wurde mir klar, dass ich mit einem Mordfall konfrontiert war. Was ich immer wieder

fragte, war, "Was habe ich mit diesem Mann zu tun?" Ich bin nicht einmal Mitglied ihrer Kirche. Mein Bruder musste jemandem Geld bezahlen, um zu sehen, ob er meine Freilassung sichern konnte. Zu dieser Zeit hatte ich über vier Wochen dort verbracht und ich fragte mich immer noch, was ich dort tat und warum ich mit dem Mordfall in Verbindung gebracht wurde. Ich war wütend und dachte, mein Bruder tat nicht genug. Mein Bruder bezahlte jemanden, der 70.000 Naira von ihm nahm und trotzdem wurde ich nicht freigelassen. Als mein Bruder kam und ich wütend war und fragte, warum sie meine Freilassung nicht gesichert hatten, sagte mein Bruder mir, dass er gehört habe, dass ich an einem versuchten Mord an G.O Olukeya beteiligt war. Ich war schockiert. Dann dämmerte mir, was die Polizei mit mir gemacht hatte. Ich erzählte meinem Bruder, wie sie uns eines Tages mit Pastor Femi herausgenommen hatten, eines Morgens, das wäre das erste Mal, dass ich zusammen mit Pastor Femi herausgenommen wurde. Sie brachten uns zu einem Ort, und als wir dort ankamen, sah ich Kameraleute, den gleichen Plan, den sie mir gesagt hatten, zu zeichnen, legten sie vor uns hin, Polizisten waren ebenfalls dort. Ich konnte nicht einmal sprechen.

YG TV: Also haben sie Sie irgendwohin gebracht?

Herr H: Ja, das taten sie. Dieser Ort war wie ein Restaurant oder Hotel, sie baten uns, uns zu setzen, legten den Plan vor mir und Pastor Femi hin und baten uns, miteinander zu sprechen und zu trinken. Ich weigerte mich zu trinken, weil ich nicht trinke, und ich fragte mich immer wieder, was los war.

YG TV: Worüber haben Sie beide gesprochen?

Herr H: Sie zwangen uns einfach zu reden, einfach irgendetwas zu sagen, und sie nahmen auf. Manchmal pausierten sie die Kamera, legten das Getränk auf den Boden, starteten die Aufnahme wieder. Ich wollte Pastor Femi fragen, was los war, aber er konnte nicht sprechen, weil er zu diesem Zeitpunkt angeschossen worden war und Schmerzen hatte. Tatsächlich hatte ich wirklich Mitleid mit ihm, weil ich dachte, er würde sterben, und andererseits hatte er auch Mitleid mit mir. Ich wollte, dass er tatsächlich spricht, damit ich genau weiß, was vor sich ging, aber er sagte nichts. Er weigerte sich, jemandem zu sagen, was passiert war, selbst als wir ins Gefängnis zurückkamen, und deswegen hatte ich drei Jahre lang keinen Kontakt zu ihm. Es waren die Gefängniswärter, die mir erklärten, was passiert war. Die Gefängniswärter riefen Herrn Femi und mich und erklärten mir, warum er verhaftet worden war. Dann erzählte ich ihm, dass sie mir gesagt hatten, ich solle gegen ihn lügen, als sie ihn zu mir brachten. Wir begannen beide, unsere Erfahrungen zu erzählen, seit wir ins Gefängnis gekommen waren, und es begann Sinn zu ergeben, was die Polizei mit uns gemacht hatte.

YG TV: Als Sie auf der Polizeistation in Sabo festgehalten wurden, schrieben Sie eine Aussage?

Herr H: Hmm, nein, das tat ich nicht, ich schrieb keine Aussage.

YG TV: Und sie baten Sie nicht, eine Aussage zu schreiben?

Herr H: Nein. Aber als wir bei SARS ankamen, sagte mir mein Bruder, dass ihm gesagt wurde, ich hätte eine Aussage geschrieben, und ich sagte nein, ich habe keine Aussage geschrieben, das einzige, was ich mich erinnere, ist, dass einer der Polizisten sagte, er wolle ein Haus bauen, und wenn ich freigelassen würde, würden sie mir einen Job geben, um zu zeichnen und um meinen Beruf zu beweisen, baten sie mich zu zeichnen. Ich schrieb keine Aussage, bis wir vor Gericht kamen.

YG TV: Also, was passierte, als Sie bei SARS ankamen?

Herr H: Gott sei Dank landeten wir in den Händen von vielleicht SUPO Promise, sein Name ist Promise, aber ich kann mich nicht an seinen Rang erinnern. Aber ich erinnere mich, dass er einen Typen hatte, der wie ein Assistent war. Es war dieser, der uns immer in Schwierigkeiten brachte. Dieser Assistent war wie ein gesandter Feind für uns. Sobald dieser Inspektor oder SUPO weg war, ha, er konnte Pastor Femi herausbringen lassen und in der Sonne liegen lassen.

YG TV: Und was ist mit Ihnen, wurde Ihnen nichts angetan?

Herr H: Ha, mich haben sie heftig geschlagen, sie haben mich aufgehängt, wenn ich dir meinen Körper zeige, sogar dieser Arm, meine Schulter (berührt seine Schulter), ist bis heute ausgelenkt.

YG TV: Was ist passiert?

Herr H: Während wir bei Sabo waren, bevor wir zu SARS gebracht wurden, ich glaube, 2-3 Tage bevor wir zu SARS gebracht wurden, kamen sie einfach, um mich zu rufen, am Abend, es war mein IPO, dass ich nicht gestehen wollte, wie Pastor Femi rauben wollte. Also erklärte ich, dass sie wussten, wie ich in Polizeigewahrsam kam, also wie sollte ich wissen, was Pastor Femi herbrachte? Dann sagte ich ihnen, dass sie dabei waren, als der Polizist mir Tränengas in die Augen sprühte.

YG TV: Haben sie tatsächlich Tränengas in Ihre Augen gesprüht?

Herr H: Selbst während ich spreche, sehe ich mit meinen Augen nicht mehr gut. Es beeinflusst mich bis heute.

YG TV: Können Sie lesen?

Herr H: Ich kann nur fett gedruckte Buchstaben lesen, jetzt sogar Telefon oder kleine Buchstaben. Selbst wenn ich morgens aufwache, kämpfe ich, um zu sehen.

YG TV: Was bedeutet, dass Sie medizinische Behandlung für Ihre Augen benötigen?

Herr H: Ja, Moderator.

YG TV: Wie kam es zu dem Schulterproblem?

Herr H: Das passierte, als ich aufgehängt wurde. Als ich geschlagen wurde und ihnen gesagt wurde, mir heißen Tee zu geben.

YG TV: War das bei Sabo?

Herr H: Es passierte bei Sabo und SARS. Als ich hörte, dass sie mir Tee geben wollten, war ich so glücklich und dankte Gott, dass ich zumindest Tee trinken würde. Als sie mich nach hinten brachten, war es kein normaler Tee, den sie mir geben wollten. Sie drehten meine Hand und fesselten sie nach hinten, dann meine Beine, und dann benutzten sie Handschellen, um meine Hände und Beine zusammen zu fesseln, sie hängten mich dann auf. Als der Schmerz zu stark wurde, gestand ich, was ich nicht wusste. Als ich es nicht mehr ertragen konnte, dass ich fast mein Leben verlor. Fast vier Tage lang halfen mir die anderen in der Zelle, meine Beine zu massieren. Wenn ich mich setzte, begannen meine Beine zu zittern, es beeinflusst immer noch meine Knie und meine Schultern bis heute.

YG TV: Selbst bis jetzt?

Herr H: Ja, bis jetzt. Der Schmerz kommt und verschwindet dann und tritt wieder auf, und hört auf, bis jetzt. Es könnte nach drei Monaten wieder Schmerzen in meiner Schulter und meinem Nacken geben, meiner rechten Schulter und meinem Nacken, das Hängen für fast eine Stunde und das Foltern ist kein Scherz. Lass mich dir sagen, wenn du nicht stark bist, wenn sie dich so aufhängen, wie sie mich aufgehängt haben und wie sie normalerweise Leute aufhängen, wirst du gestehen. Ich kenne viele Häftlinge, die nicht überlebten, nachdem sie aufgehängt wurden. Einige verloren ihre Wirbelsäulen, ihre Wirbelsäulen wurden gebrochen, sie starben vor meinen Augen, also, was erwartest du, was ich tue, ich hatte keine Wahl, als zu gestehen, was ich nicht getan habe. Ich sehe meine Mutter und meinen Bruder aus der Ferne und ich kann nicht einmal mit ihnen sprechen. Ehrlich gesagt, ich weiß wirklich nicht, welche Art von Macht diese Polizisten haben, dass sie alles inszenieren und zusammenstellen können, und um die Sache noch schlimmer zu machen, der Anwalt, von dem ich dachte, er kämpfe für mich, von dem ich dachte, er würde den Job machen, wusste ich nicht einmal, dass es die Polizisten waren, die den Anwalt meinem Bruder und meinen Familienmitgliedern empfohlen haben.

YG TV: Wer empfahl den Anwalt?

Herr H: Die Polizei tat es. Sie empfahlen den Anwalt, später erzählte mir mein Bruder davon. Es war die Gefängniskaplanei, die mir wirklich geholfen hat. Deshalb möchte ich JDBC, der Kirche der Annahme, Falomo, Ikoyi und der Charismatischen Erneuerung (Kirche der Annahme, Falomo) und allen Gefängnismitgliedern in der Kirche der Annahme Falomo und der gesamten Diözese Lagos Staat danken. Sie kommen von überall her, um jeden Sonntag mit uns Gottesdienst zu feiern. Deshalb habe ich geschworen, niemals eine pfingstlerische Kirche zu besuchen, die Freundlichkeit ließ mich der katholischen Kirche beitreten. Denn zu dieser Zeit, niemand, sie waren die einzigen, die da waren. Ich möchte Pastor Adeyemi Jacob danken, er ist ein Pater in einer katholischen Kirche in MazaMaza. Er kommt den ganzen Weg von MazaMaza nach Ikoyi, um jeden Sonntag mit uns Gottesdienst zu feiern. Manchmal könnte es Mittwoch oder Freitag sein, er muss einfach kommen. Er kommt mit Geschenken, von dort aus entwickelte ich Interesse an der katholischen Kirche. Ich kämpfte mit Pastor Femi und verabscheute ihn, ich sagte ihm, dass er kein Pastor sei, aber später war ich überzeugt, dass er ein echter Pastor war.

YG TV: Also, was passierte, als Sie ins Ikoyi-Gefängnis kamen?

Herr H: Hm, „eine Geschichte für mich zum Schreiben. Was meine Augen unter den vier Säulen des Ikoyi-Gefängnisses zwischen mir und MFM gesehen haben. Das ist eine ganz andere Geschichte für sich.“

YG TV: Wie kamen Sie zu dem Gedanken, dass MFM eine Hand in dem hatte, was Ihnen passierte?

Herr H: Sie haben eine Hand. Sie schickten ihre Vertreter, während ich auf der Station war, sehe ich sie. Es gab eine Zeit, in der der DPO uns rief, mich, Pastor Femi und Baba Caleb, ich wusste nicht einmal, dass sie da waren, weil ich niemanden wirklich erkannte. Sie baten uns, uns hinzuknien. Erst als wir begannen, an Gerichtssitzungen teilzunehmen, erzählte mir Pastor Femi, wer diese Leute waren und ihre Ränge in ihrer Kirche. Es waren ungefähr sieben. Sie fragten mich, ob ich jemanden von diesen Leuten, die von der MFM kamen, kenne, ich sagte, ich kenne keinen von ihnen und sie sagten auch, dass sie mich nicht kennen.

YG TV: Also, Sie meinen, die Leute von MFM sagten, dass sie Sie nicht kennen?

Herr H: Ja, sie sagten, sie kennen mich nicht. Also stellten sie mich beiseite. Dann wandten sie sich an Pastor Femi und Caleb. Wir alle knieten vor dem DPO. Der DPO sagte dann, bis wir vor Gericht gingen, dass, wenn das Gericht uns freispreche, gut, wenn nicht, wenn sie uns ins Gefängnis stecken, wir unsere Lektion lernen würden. Die Wahrheit ist, ich konnte nicht einmal sprechen. Ich habe 17 Jahre lang auf diese Gelegenheit gewartet, ich habe nicht. Moderator, lass mich dir nicht lügen, viele leiden dort, du wirst es nicht glauben, außer du gehst dort hin und sprichst mit ihnen, ich lüge nicht, das ist, was ich erlebt habe. Ich bin nicht hier, um gegen

jemanden zu lügen. Nach 9 Jahren im Gefängnis, ich bin seit 8 Jahren zu Hause, nachdem das Gericht uns freigesprochen und entlassen hat, bis zum 1. Juli, wird es 9 Jahre sein, seit wir freigelassen wurden, aber seitdem habe ich niemanden von der MFM gesehen, der traurig war. Selbst in meiner Gegend, das Stigma ist immer noch da, aber ich zeige nur Mut, in der Hoffnung, dass jemand mich einen Dieb nennt, aber sie tratschen hinter meinem Rücken, aber ich habe auf einen Tag wie diesen gewartet.

YG TV: Wie haben Sie einen Anwalt gefunden, der letztendlich für Sie gekämpft hat, da Sie behaupten, der erste Anwalt, den Ihr Bruder bekam, sei kompromittiert gewesen?

Herr H: Danke, Moderator. Siehst du, das Thema dieses Anwalts war mehr, als wir sagen können. Nach dem einen bekamen wir einen anderen namens Barnabas oder Agbakoba oder so, dieser nahm auch Geld und verschwand. Bei SARS passierte viel. Sie stifteten den Assistenten des IPOs an, gegen uns zu sein, um getötet zu werden.

YG TV: Auf welche Weise?

Herr H: Gut, wir waren in der Zelle, keine Freiheit, keine Bewegung. Wir wurden in einer offenen Dachzelle gehalten. Regen und Sonne trafen uns. Die Verwundeten sind dort, die angeschossen wurden. Die Leute machen ihr Geschäft und urinieren in derselben Zelle. Gott ist gut. Ich war so unwohl, sogar Baba Caleb wäre in diesem Gefängnis gestorben, wenn nicht für denselben Pastor, weil er Anzeichen von Geisteskrankheit zeigte. Wenn du mit ihm sprichst, wirst du feststellen, dass er über etwas anderes spricht. In jedem Fall, was ich sagen wollte, ist, dass die Polizeistation von Sabo sogar besser war als SARS in dem Sinne, dass sie mitten in der Nacht Namen riefen und die Leute aus dem Gefängnis marschierten, es könnten 5 oder 10 Personen sein, das nächste, was du hörst, ist das Geräusch von Schüssen, und später kommen sie, um einige Insassen zu holen, um die Leichen zu holen. Es sind die Leute, die die Leichen holen, die zurückkommen und uns erzählen, was passiert ist. Oh, ich erinnere mich, sie nennen diesen Akt des Tötens „Reisen“. Ich erinnere mich, als ich zum ersten Mal dort ankam, sagten die Polizisten zu Pastor Femi und Caleb, „du, du wirst bald reisen. Du willst Olukoya töten, nicht wahr“. Ich wusste nie, dass das, was sie mit „Reisen“ meinten, „Töten“ war. Während wir bei SARS waren, bin ich überzeugt, dass der Assistent des IPO irgendwie mit MFM verbunden war, er war ein Verräter und er war auch kompromittiert. Es scheint, dass unser IPO sehr weit von SARS entfernt wohnt und daher spät zur Arbeit kommt. Eines Tages kettete dieser Assistent des IPO uns mit einigen Insassen zusammen, die sie töten wollten.

YG TV: Sie meinen, sie fesselten Sie drei zusammen mit den Leuten, die sie töten wollten?

Herr H: Ja, das taten sie. Ich wusste es nicht einmal. So weiß ich, dass der Mann die ganze Zeit da ist, wann immer der Mann morgens kommt, ruft er die drei von uns, mich, Pastor Femi und

Baba Caleb. Er gibt uns Wasser und Essen und bittet uns, draußen zu sitzen. Er gibt uns manchmal Essen und Wasser.

YG TV: Von wem sprechen Sie?

Herr H: Ich meine den IPO, der für unseren Fall bei SARS zuständig ist.

YG TV: Oh, okay, also kümmert er sich irgendwie um euch.

Herr H: Ja, trotz der Vorwürfe gegen uns behandelte er uns nicht so, ich denke, er beobachtete bestimmte Dinge. Er rief mich eines Tages und fragte, dass er gehört habe, ich sei kein Mitglied der MFM? Ich sagte ja. Er fragte mich, was passiert sei? Ich erklärte ihm alles. Er war überrascht und schmerzte. Er bat dann um die Telefonnummer meines Bruders. In meiner Gegenwart rief er meinen Bruder an und sagte ihm, er solle mit anderen Familienmitgliedern zusammenarbeiten, um uns freizubekommen. Lassen Sie mich etwas klarstellen, eines Tages kam ein Polizist, ich denke, sein Name ist Kunle oder so, seit er meinen Namen Henry gehört hatte, schwor er, mich zu töten, weil auch er Henry heißt und er sagte, er könne denselben Namen nicht mit einem bewaffneten Räuber teilen, er nannte mich einen 'Meisterplaner' und ich fragte mich, warum er mich so nannte. Er schwor, dass er mich töten würde. Ich ging zurück in die Zelle, zu der Zeit, als sie uns zusammengelegt hatten, und ich erzählte Pastor, was mir passiert war. Zu dieser Zeit hatte Pastor Femi begonnen, mir nach und nach zu erzählen, was ihm passiert war und warum diese Vorwürfe gegen ihn erhoben wurden. Ich sagte Pastor Femi, dass meine Freilassung für mich am wichtigsten sei. Meine Mutter würde kommen und weinen und weinen, die Polizei würde sie beschimpfen, sie Namen nennen und sagen, sie habe einen bewaffneten Räuber großgezogen. Und dann fragte ich mich, wie ich ein bewaffneter Räuber sein konnte, wenn ich nichts gestohlen habe. Deshalb beschloss ich, in mein Viertel zurückzukehren, damit sie sehen, dass ich freigelassen wurde, obwohl ich weiß, dass es gefährlich ist. Sogar während ich spreche, weiß ich, dass mein Leben in Gefahr ist, sie kennen mich sehr gut, sie kennen meine Familie, sie wissen, wo ich wohne, sie kennen meine Frau und kennen mein Kind.

YG TV: Von wem sprechen Sie?

Herr H: Diese MFM. Sie kennen mich. Sogar die Schläger, die sie benutzten, kennen mich. Sogar die OPC-Mitglieder, die sie benutzten, kennen mich. Dies ist meine Gegend, und wir sind alle Nachbarn in der Gegend, aber unser Lebensstil kann nicht derselbe sein, verstehst du.

YG TV: (Kopfschüttelnd zustimmend)

Herr H: Du kannst beschließen, ein Unternehmer zu sein, und ich entscheide, ein Arzt zu sein, ein anderer könnte beschließen, Ingenieur zu sein, das ist das Leben, wir leben im selben

Viertel und wir kennen die Leute, die sie benutzt haben. Nachdem der IPO uns verlassen hatte. Dieser Kunle (Polizist) kam, an diesem Tag war es ein Freitag. Anfangs sagte uns der IPO, bevor er ging, dass er mit unseren Familienmitgliedern gesprochen habe und dass sie kommen würden. Er sagte uns, dass er bis Montag nicht da sein würde und ging. Nachdem er gegangen war, kam etwa um 18:00 Uhr oder so Inspektor Kunle. Er rief mich mit Hass, er hasste mich einfach, weil ich denselben Namen wie er trug, er sagte, er hätte meine Beine mit Schüssen brechen sollen, zu der Zeit Pastor Femi... (Moderator unterbrach)

YG TV: Heißt Ihr eigener Name Kunle?

Herr H: Nein, Inspektor Kunle sagte, er trage ebenfalls den Namen Henry. Seit er erfuhr, dass mein Name Henry ist, war er hinter mir her, und er sagte: „Du Dieb, du trägst denselben Namen wie ich.“ Ich sagte nein, ich bin kein Dieb, aber er brachte mich zum Schweigen. Er drohte, wenn ich noch ein Wort sagen würde, würde er mich erschießen, und tatsächlich schoss er mit einer Waffe, aber nicht auf mein Bein. Bitte fragen Sie Baba Caleb nach diesem Vorfall, obwohl ich nicht sicher bin, ob er sich noch daran erinnern kann. Er schoss neben mein Bein, dass ich tatsächlich dachte, die Kugel hätte eingedrungen. Ich hielt einfach den Mund, aus Angst, erschossen zu werden. Wie ich sagte, an diesem Tag rief er mich einfach: „Henry, Bastardjunge, Dieb“, er fesselte mich mit Handschellen. Obwohl ich keine Fußfessel wie Pastor Femi und Baba Caleb hatte, hatten sie ihre Beine so zusammengekettet, dass, wenn einer auf die Toilette musste, der andere mitgehen musste. Dann hatten sie meine Handschellen mit den Händen von Pastor Femi gekettet. Falls einer von ihnen schlief und ich auf die Toilette musste, mussten alle aufstehen und mit mir gehen, das zeigt, was wir durchgemacht haben.

YG TV: Wie groß war die Zelle?

Herr H: Die Größe eines Zimmers.

YG TV: Wie viele Insassen waren dort?

Herr H: Mehr als 150. Weißt du, was „deine Beine zusammenkettend“ bedeutet? Lass mich dir beschreiben, wie wir behandelt wurden. Sie würden uns aufstellen, in die Hocke vor einander wie eine Packung Sardinen. In einer Reihe aufgereiht, zwischen den Schenkeln des anderen sitzend, so, so. Wir schlafen so übereinander. Es gab nichts, was wir tun konnten. Wenn es regnet oder die Sonne scheint, war es auf uns. Diejenigen mit Wunden, der Geruch von Blut, Urin, Kot, alles zusammen. Also rief dieser Kunle uns, alle zusammengekettet, dann rief er einen anderen Kerl, er kettete ihn mit uns. Wir wussten nicht, was los war, aber du siehst, wenn Gott etwas tun will, wird er es auf wundersame Weise tun. Kannst du dir vorstellen, unser IPO, der uns seit 11 Uhr gesagt hatte, dass er uns erst am Montagmorgen wiedersehen würde, kam einfach gegen 19 Uhr zurück. Dann rief er sowohl mich als auch Pastor Femi. Pastor Femi stand auf, erinnerst du dich, ich sagte dir, dass wir mit anderen Menschen gefesselt worden

waren, als ich aufstand und diese Leute aufstanden, weil wir keine unabhängige Bewegung mehr hatten, bewegten wir uns alle zusammen. Als etwa sieben von uns, die zusammengekettet waren, aufstanden, war der IPO schockiert und er schlug Alarm. Er fragte jetzt, wer uns mit den anderen Menschen zusammengekettet hatte. An diesem Tag wusste ich sicher, dass „Reisen“ „nächster zu sterben“ bedeutete. Der IPO sagte jetzt: „Wer hat euch mit denen, die reisen, zusammengekettet?“ Das waren die genauen Worte, die aus seinem Mund kamen. Als er herausfand, wer uns zusammengekettet hatte, wurde ihm gesagt, dass die Person gegangen sei. Er rief die Person und bat ihn, den Schlüssel zu den Handschellen zu bringen, und der IPO wartete. Der IPO wartete bis etwa 21 Uhr, bis Inspektor Kunle den Schlüssel brachte. Als Inspektor Kunle kam, nahm der IPO die Schlüssel von ihm, er trennte uns und kettete dann mich, Pastor Femi und Baba Caleb zusammen. Er sagte uns jetzt, wenn jemand käme, um unsere Namen zu rufen, sollten wir nicht auf einen solchen Ruf antworten. Dieser Vorfall verursachte einen Bruch zwischen ihm und seinem Assistenten. Am Tag, an dem wir vor Gericht gehen sollten, kam er (IPO) sehr früh gegen 6 Uhr, um uns abzuholen, er rief unsere Familienmitglieder, um sicherzustellen, dass sie vor 7 Uhr da waren, sonst würde er auf niemanden warten. Erst vor Gericht erfuhr ich, warum er tat, was er tat. Er brachte uns, um einen Mann von SARS zu treffen, mit dem Namen GHAJI, mit allem Respekt, ich weiß nicht einmal, ob er jetzt im Ruhestand ist oder nicht. Dieser GHAJI-Mann sprach drei Sätze aus, die ich nie vergaß. Als wir gebracht wurden, um ihn zu treffen, sah der Mann uns auf und ab an, wir trafen ihn in seinem Büro. Er aß entweder Kolanuss oder Bitterkola, unsere Fallakte war vor ihm. Nachdem er uns eine Weile angesehen hatte, war das erste, was aus seinem Mund kam, „diese sind keine Räuber“. Dann bat er uns, unsere Handflächen zu öffnen, wir taten es, dann bat er uns, die Rückseiten unserer Handflächen zu zeigen, wir taten es, dann sagte er, nein, diese sind keine Räuber. Das dritte, was er sagte, war, dass er unserem IPO sagte, „sobald ihre Familienmitglieder gekommen sind, bereite sie vor und bringe sie vor Gericht. Dann schloss er mit den Worten, „Wenn Gott dich vor Gericht rettet und du nicht im Gefängnis landest, wenn du herauskommst, lerne aus dem, was du durchgemacht hast.“ Er sagte uns jetzt zu gehen. Als wir zurück in die Zelle gebracht wurden und die Leute in der Zelle wissen wollten, was passiert war, wohin wir gegangen waren? Wir fragten uns normalerweise gegenseitig, wann immer wir herausgebracht wurden. Nachdem wir ihnen erzählt hatten, dass wir GHAJI getroffen hatten und er dies und das sagte, freuten sich die anderen Insassen mit uns und sagten, sie würden uns bald vor Gericht bringen. Sie fragten, ob er uns gebeten habe zu unterschreiben, wir sagten nein. Die Insassen sagten, wir hätten Glück gehabt, nicht zu unterschreiben, weil die meisten von ihnen, die GHAJI vor Gericht brachte, getötet wurden. In der Tat töteten sie einmal über 12 Insassen.

YG TV: Mit anderen Worten, wenn du von ihm befragt wirst und dir gesagt wird, etwas zu unterschreiben, bedeutet das, dass du tot bist?

Herr H: Ja. Du würdest sterben. Also, eines Tages wurden wir zurückgebracht. Glücklicherweise gab es einen ehemaligen politischen Amtsinhaber, der uns auf dem Weg zum Gericht traf und uns sah. Er wusste von der Verhaftung, er stellte sicher, dass er uns bis zum Gerichtsgebäude folgte, um sicherzustellen, dass wir vor Gericht gebracht wurden. Das war der Anfang der Wahrheit. An diesem Tag kam der Anwalt, um uns zu vertreten. Als wir vor Gericht gebracht wurden, sah ich jemanden, der sagte, er sei der IPO, der mich von der Polizeistation festgenommen habe. Da wusste ich, dass etwas faul war, weil er die ganze Zeit sagte, ich sei der Anführer. Ich wollte den Richter fragen, warum dieser Mann mich anlüge. Ich war jedoch nicht in der Lage, ihm Fragen zu stellen. Ich sah auch den Polizisten, der behauptete, er habe mich in einen Bus gesetzt, der zur Polizeistation in Sabo fuhr, dass ich zu der Zeit, als Pastor Femi in den Bus stieg, geschlafen hätte. So brachte Gott unser Wahres Ich vor Gericht. Es wurde auch festgestellt, dass dieser Polizist dieselbe Person war, die einige unserer Dokumente fälschte. Gott sei Dank wurde dieser Polizist erwischt, als die Dokumente überprüft wurden und sich herausstellte, dass sie gefälscht waren. Das Gericht entschied schließlich, dass wir nicht schuldig sind und wies die Polizei an, uns sofort freizulassen.

YG TV: Was denken Sie über Pastor Femi?

Herr H: Weißt du, ich verstehe nicht, was die Menschen durchmachen. Es gibt so viele falsche Pastoren. Ich habe ihn und sein Leben studiert. Ich sah ihn nicht nur als Pastor, sondern als einen Menschen. Hätte ich gewusst, dass er in der Vergangenheit ein Leben hatte, wäre ich vorsichtig gewesen. Als wir ins Gefängnis gebracht wurden, hatten wir den gleichen IPO, der über Pastor Femi ein falsches Urteil abgegeben hatte. Ein Polizist schlug vor Gericht vor, dass er in ein anderes Gefängnis als das, in dem ich festgehalten wurde, gebracht wird. Dies war der Tag, an dem er Pastor Femi anschoss. Als sie uns nach Kirikiri verlegten, sagte er: „Ihr Bastarde, die Gerechtigkeit fordern, ich werde euch für immer einsperren lassen.“ Er schoss Femi am Knie, als er ihn in seine Zelle brachte. Sie haben Pastor Femi gefesselt und ich habe ihn danach nicht mehr gesehen. Es war eine Frau, die mir später erzählte, dass Pastor Femi die Schüsse überlebte. Sie sagte mir, dass Pastor Femi nach dem Schuss nicht zurückgebracht wurde, und sie dachten, er sei tot. Aber er überlebte. Pastor Femi war sehr stark. Er hat viel durchgemacht, hat aber nie aufgegeben. Seine Familie wusste, dass er unschuldig war. Eines Tages sah ich, wie seine Kinder und seine Frau draußen standen und weinten. Die Gefängniswärter sagten ihnen, sie sollten in den Bus steigen und fahren. Die Frau war so verzweifelt und weinte unaufhörlich. Dies sind die Dinge, die uns stark machten. Seine Frau kam mit einer Bibel und sagte mir, sie wisse, dass ihr Mann unschuldig sei, und bat mich, auf ihn aufzupassen. Es war dann, dass ich wusste, dass sie einen wahren Glauben hat. Sie sagte mir, ich solle vorsichtig sein. Ich wusste, dass Pastor Femi ein echter Pastor ist. Seine Frau zeigte keine Angst oder Zweifel. Das machte mich sehr stark. Ich habe diese Frau nie wieder gesehen, nachdem wir ins Gefängnis gebracht wurden. Sie kam nie wieder, um uns zu sehen.

Pastor Femi hielt an seinem Glauben fest. Nach 8 Jahren im Gefängnis wurde er freigesprochen. Ich freue mich sehr, dass er nicht aufgegeben hat.

YG TV: Was ist mit Caleb passiert?

Herr H: Caleb und Pastor Femi wurden zur gleichen Zeit freigelassen. Caleb wurde psychisch beeinträchtigt. Nach 8 Jahren im Gefängnis wurde auch Caleb freigelassen.

YG TV: Caleb und Pastor Femi wurden also gleichzeitig freigelassen?

Herr H: Ja, sie wurden gleichzeitig freigelassen. Caleb war psychisch beeinträchtigt, und ich glaube, es war die Zeit im Gefängnis, die ihm am meisten schadete. Während unserer Zeit im Gefängnis versuchten wir, ihn zu unterstützen und ihm zu helfen, so gut wir konnten. Aber es war schwer. Er hat so viel durchgemacht.

YG TV: Was hat Ihnen geholfen, im Gefängnis zu überleben?

Herr H: Mein Glaube hat mir sehr geholfen. Die Unterstützung von meiner Familie und die Gebete der Kirche waren ebenfalls sehr wichtig. Es gab viele dunkle Tage, aber ich wusste, dass ich unschuldig war und dass ich eines Tages freigesprochen werden würde. Auch die Solidarität mit den anderen Gefangenen und das Gefühl, dass wir alle zusammen da durch müssen, hat mir geholfen. Die Besuche von Pastor Adeyemi und anderen aus der Kirche haben mir viel Kraft gegeben.

YG TV: Haben Sie jemals daran gedacht, das Land zu verlassen, nachdem Sie freigelassen wurden?

Herr H: Ja, das habe ich in Betracht gezogen. Aber ich denke, es ist wichtig, dass ich hier bleibe und für meine Rechte kämpfe. Wenn ich weggehe, wer wird dann für die Gerechtigkeit kämpfen? Wer wird sicherstellen, dass so etwas nicht noch einmal passiert? Ich glaube, dass ich hier sein muss, um meine Geschichte zu erzählen und anderen zu helfen, die möglicherweise in ähnlichen Situationen sind.

YG TV: Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Herr H: Ich wünsche mir, dass mein Name vollständig rehabilitiert wird. Dass die Menschen die Wahrheit erfahren und dass das Stigma verschwindet. Ich möchte auch, dass das Rechtssystem gerechter wird, damit niemand anderes so leiden muss, wie ich gelitten habe. Ich möchte, dass die Menschen wissen, dass ich unschuldig bin und dass ich kein Krimineller bin.

Ich hoffe, dass ich eines Tages wieder ein normales Leben führen kann, ohne ständig an das zu denken, was mir angetan wurde.

YG TV: *Was möchten Sie den Menschen, die Ihnen helfen möchten, sagen?*

Herr H: *Ich bin sehr dankbar für jede Unterstützung. Es ist nicht leicht, wieder ins normale Leben zurückzufinden, vor allem mit den gesundheitlichen Problemen, die ich durch die Misshandlungen erlitten habe. Jede Hilfe, sei es finanziell oder in anderer Form, wird sehr geschätzt. Ich möchte den Menschen danken, die mir bisher geholfen haben und die bereit sind, mich weiterhin zu unterstützen. Gott segne Sie alle.*

YG TV: *Henry, vielen Dank, dass Sie Ihre Geschichte mit uns geteilt haben. Wir hoffen, dass dies dazu beiträgt, dass die Wahrheit ans Licht kommt und dass Sie die Gerechtigkeit und Rehabilitation erhalten, die Sie verdienen. Wir wünschen Ihnen alles Gute für die Zukunft.*

Herr H: *Vielen Dank, Moderator. Ich hoffe, dass meine Geschichte anderen Mut macht und dass wir alle daran arbeiten können, eine gerechtere Gesellschaft zu schaffen.*

YG TV: *Das war ein exklusives Interview mit Henry Aiyenero. Vielen Dank, dass Sie zugeschaut haben. Bleiben Sie dran für weitere Geschichten und Berichte auf Yorubagidi TV. Bleiben Sie sicher und gesegnet.*

ENDE

Acknowledgement: Thank you to the Ebenezer Gabriels Humanitarian Missions and its team of volunteers for localizing this work. Your dedication and effort in making this material accessible to a broader audience are greatly appreciated.

Disclaimer: The translated and transcribed materials provided are intended to be as accurate and faithful to the original content as possible. However, due to the inherent complexities of language and the potential for both human and technological errors, there may be instances where the context or meaning is not perfectly captured. We recommend cross-referencing with the original source material when precise interpretation is critical. Thank you for your understanding.

